



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Anhang zur Pressemitteilung 2022-37

05.07.2022

## Politikempfehlungen aus PEATWISE

In PEATWISE erarbeiteten die Forschenden auch Empfehlungen zur Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen, um eine klimaschonende Bewirtschaftung von Moorböden zu ermöglichen. Dazu gehören die folgenden Punkte:

- Für den Transformationsprozess in Moor-Regionen sind koordinierende Institutionen nötig, die zwischen den beteiligten Interessengruppen vermitteln. Als Vorbild können die niederländischen „Cooperatives“ dienen, in denen sich Landwirte zusammenschließen, um Umweltziele gemeinsam und in enger Abstimmung mit Naturschutz und Verwaltung zu erreichen. In Deutschland kommen für diese Rolle z. B. Landschaftspflege- in Kooperation mit Wasserverbänden in Frage. Hintergrund ist, dass ein effizienter und wirksamer Moorbodenschutz in der Regel nicht auf Einzelflächen, sondern in größeren Einzugsgebieten stattfinden sollte.
- Paludikulturen sollten im Rahmen der künftigen GAP förderfähig sein - diese Forderung hat Deutschland inzwischen in seinem GAP-Strategieplan umgesetzt. Darin ist vorgesehen, dass Paludikulturen in der Förderperiode 2023 bis 2027 förderfähig sind, wenn sie zu einem oder mehreren der Ziele Treibhausgaseinsparung, Förderung der Biodiversität und Schutz natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft beitragen. Die Zustimmung der EU zum Strategieplan steht noch aus. Wie aufwändig sich der Nachweis des Beitrags von Paludikulturen zu den genannten Zielen in der Praxis später tatsächlich darstellen wird, bleibt abzuwarten.
- Die Mitgliedsstaaten sollten nationale Programme zur moorschonenden Bewirtschaftung auflegen und dafür auch finanzielle Mittel der EU verwenden, etwa aus dem Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) oder aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).
- Viele etablierte Maßnahmen wie z. B. Wiesenvogelprogramme in den Niederlanden, die Grünlandextensivierung in Deutschland oder Mehrjährige Gräser in Finnland, die derzeit nicht direkt auf den Grundwasserspiegel zielen, könnten für eine Übergangsphase in diese Richtung erweitert werden.
- Programme und Vergütungen für die Wiedervernässung von Agrarflächen müssen finanziell attraktiv ausgestattet und langfristig - mindestens für 10 bis 15 Jahre - angelegt sein. Dies würde die Motivation von Landwirten und anderen Flächenbewirtschaftern, in die nasse Bewirtschaftung einzusteigen, deutlich erhöhen.
- Gezielte Subvention mit dem Ziel, die Drainage in Mooren zu erweitern oder zu erneuern, sollten sehr genau in Bezug auf ihre Klimawirkung überprüft werden.
- Politische Ziele zum Moorbodenschutz sollten rechtsverbindlich sein, dies würde ein starkes Signal in diesem Bereich darstellen.
- Ökonomische Anreize allein reichen für ehrgeizige Klimaziele auf Moorböden nicht aus. Ergänzend bedarf es ordnungspolitischer Maßnahmen, etwa eines Endes der Zahlung von EU-Mitteln für die entwässerungsbasierte Landwirtschaft auf Moorböden.

Nr. 2022-37

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)  
OT Gülzow, Hofplatz 1 • 18276 Gülzow-Prüzen  
Tel.: +49 3843/6930-0 • Fax: +49 3843/6930-102  
info@fnr.de • www.fnr.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Dr.-Ing. Andreas Schütte  
Vorsitzender des Vorstands: Bernt Farcke  
Vorstandsvorsitzender des fachlichen Beirats: Dr. Jörg Rothermel  
Registergericht: Amtsgericht Rostock: VR 3216